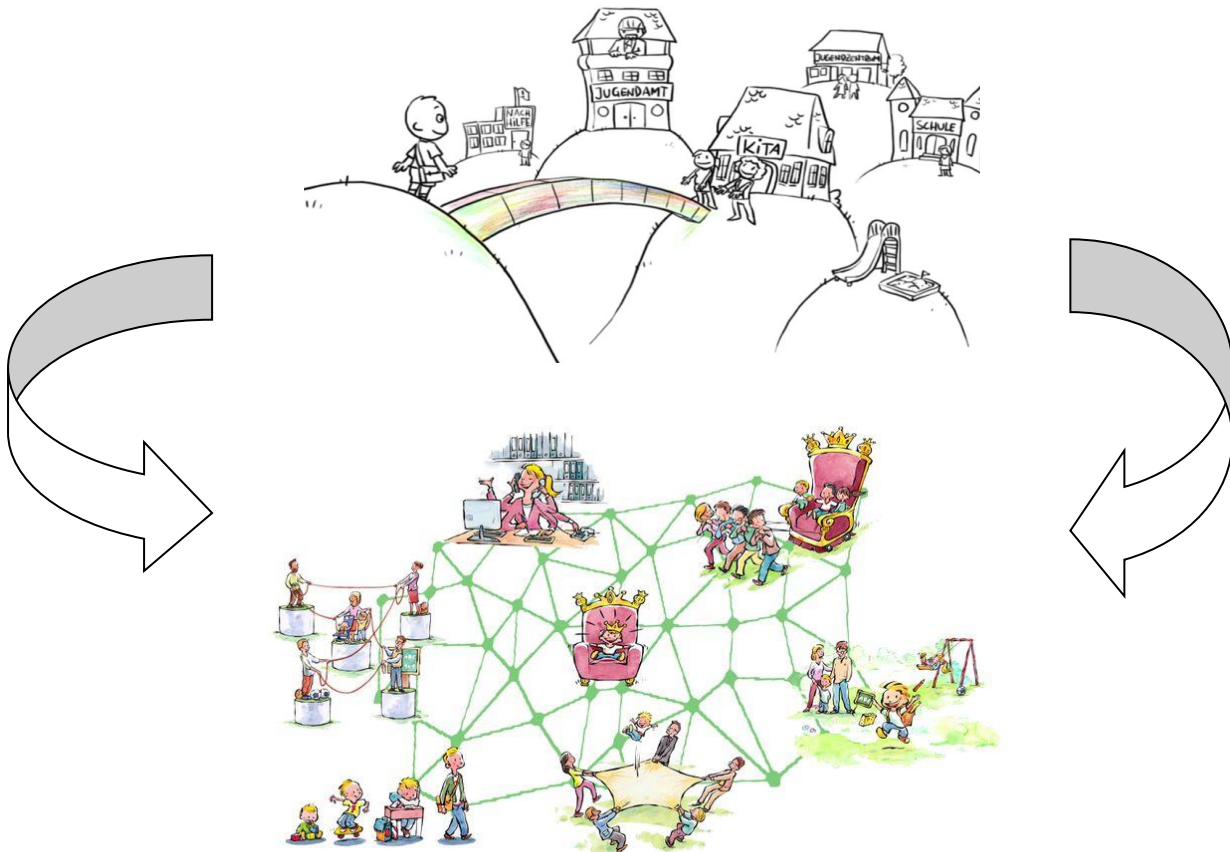


# Sozialraumorientierte Schule / Bildungslandschaft Littau Dorf

---

In Zusammenarbeit mit der Jakobsstiftung und dem Kanton Luzern läuft seit 2014 an der Schule Littau Dorf das Projekt Sozialraumorientierte Schule / Bildungslandschaft Littau Dorf.



## Ausgangslage

- Littau wächst stetig, sehr viel neuer Wohnraum entsteht.
- Durch die Fusion mit Luzern hat eine gewisse Anonymität zugenommen.
- Durch den hohen Anteil an fremdsprachigen Familien entstehen neue Herausforderungen für die Schule, aber auch für den gesamten Sozialraum.
- Um verstärkte Wirkung zu erzielen, sollen deshalb Schulen mit einem hohen Anteil an fremdsprachigen Familien zu sozialraumorientierten Schulen weiterentwickelt werden.

## Projekt

- Mit dem Projekt „Sozialraumorientierte Schule“ erhalten die Schulen eine zusätzliche Hilfe zu Bewältigung ihrer Aufgaben.
- Unterstützung in den Aktivitäten zur Sprach- und Integrationsförderung.

- Den Kindern werden in der Freizeit Lernerfahrungen ermöglicht, die für die Schule bedeutsam sind.
- Von der Schule angestossene Veranstaltungen und Aktivitäten für die Eltern vermindern Distanzen, ermöglichen direktere Kontakte und schaffen Vertrauen.
- Die bestehenden Ressourcen im Bereich Sprach- und Integrationsförderung sollen ausgeschöpft und die Schule als Ausgangspunkt für weitere Aktivitäten genutzt werden.
- Nach sechs Jahren mit besonderer Unterstützung werden die am Projekt beteiligten Schulen als Bildungs- und Begegnungsort in den Normalbetrieb überführt.

### **Laufzeit des Projekts**

- Die Vorbereitungen für das Projekt begannen in der Schule im Sommer 2014.
- Das Vorhaben dauert sechs Jahre (SJ 14/15 bis 19/20).

### **Projektorganisation / Rahmenbedingungen**

- Das Projektteam besteht aus Schulleitung, Schulsozialarbeit, einer verantwortlichen Person aus der Betreuung und andern im Sozialraum der Schule engagierten Personen.
- Das Vorhaben, das während sechs Jahren umgesetzt wird, setzt die Unterstützung durch das Team voraus und seine aktive Teilnahme an Veranstaltungen, welche die Schule organisiert.
- Die Schule arbeitet im kantonalen Netzwerk mit.
- Die Schule ist bereit, die Sprachkompetenzen der Lernenden zu verbessern.
- Die Schule ist bereit, Räume und Infrastruktur für zusätzliche Angebote zur Verfügung zu stellen.

### **Aufgaben der Projektorganisation**

- Sie macht eine Sozialraumanalyse.
- Sie setzt örtliche Schwerpunkte
- Sie ist verantwortlich für die Projektplanung, die Durchführung und Umsetzung vor Ort und die Reflexion des Projekts.
- Sie sorgt für die Information und Kommunikation an die involvierten Kreise.
- Sie informiert die Projektleitung des Kantons über geplante Schritte. Es findet ein regelmässiger Informationsaustausch statt.
- Sie legt Rechenschaft ab über die Verwendung der finanziellen Mittel.

### **Programmziele**

- Optimierte Zusammenarbeit der Bildungsakteure.
- Engagement der Kinder- Jugend-und Bildungspolitik.
- Aufbau und Entwicklung von Bildungslandschaften in ca. 25 Gemeinden.
- Ansatz Bildungslandschaften verbreiten.
- Wirkungen evaluieren.
- Weiterführung der Bildungslandschaften nach Projektabschluss.

### **Erwartete Auswirkungen bei den beteiligten Kindern und Jugendlichen**

- Verbesserte Lebensfähigkeit.
- Verbesserte Integration und Partizipation in Schule, Zivilgesellschaft und Beruf
- Positive Entwicklung der sozio-emotionalen Kompetenzen
- Verbesserte schulische Leistungen
- Verminderung von Schulaustritten

### **Geplante Aktivitäten**

- Vernetzung mit bestehenden Organisationen / Vereinen fördern.
- Projekt zur „Leseförderung“ installieren.
- Niederschwelliges Angebot für fremdsprachige Mütter / Kinder anbieten; Spracherwerb, besonders auch der Kinder, bessere Integration (Frauentreff).
- Verbesserung der Schnittstelle Spielgruppe, Kita – Kindergarten, Schule

### **Aktuelle, laufende Projekte**

- Frauentreff (Konzept Frauentreff als pdf )
- Gelbe (PDF GeLBE Flyer hinterlegen)
- Leseförderung
- Basar